

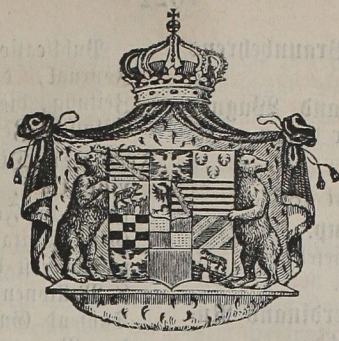
Berlin, im Ge-
aus Halberstadt.

| | |
|---------|--------|
| Rübel | Extr. |
| d. Ctr. | 12 1/2 |
| 12 3/4 | 15 1/2 |
| 13 1/2 | 16 |
| 13 3/4 | 16 1/2 |
| 14 1/2 | 15 3/4 |
| 13 1/2 | 14 3/4 |
| Stiefel | 10 1/2 |
| Stiefel | 11 1/2 |
| Stiefel | 12 1/2 |
| Stiefel | 13 1/2 |
| Stiefel | 14 1/2 |
| Stiefel | 15 1/2 |
| Stiefel | 16 1/2 |
| Stiefel | 17 1/2 |
| Stiefel | 18 1/2 |
| Stiefel | 19 1/2 |
| Stiefel | 20 1/2 |
| Stiefel | 21 1/2 |
| Stiefel | 22 1/2 |
| Stiefel | 23 1/2 |
| Stiefel | 24 1/2 |
| Stiefel | 25 1/2 |
| Stiefel | 26 1/2 |
| Stiefel | 27 1/2 |
| Stiefel | 28 1/2 |
| Stiefel | 29 1/2 |
| Stiefel | 30 1/2 |

Erscheint:

Dienstag, Mittwoch,
Freitag, Sonnabend.

Befellung bei allen Postanstalten,
für Köthen bei Hrn. P. Schettler.



Preis:

Jährlich 1 1/2 Thlr.
Vierteljährlich 12 1/2 Sgr.

Insertionsgebühren:
Die gespaltene Corpuszeile
für Inländer 6 Pf.,
für Auswärtige 1 Sgr.

Anhaltischer Staats = Anzeiger.

N^o 108. Dessau, Freitag, den 15. Juli **1864.**

Amtlicher Theil.

Bekanntmachung. — Die verehelichte Marby in Hoym ist als zweite Hebamme in Hoym angestellt und verpflichtet worden.
Bernburg, 12. Juli 1864.

Herzoglich Anhaltische Regierung.
Abtheilung des Innern.
Zacharia.

Bekanntmachung. — Wegen Neupflasterung der Heinrichsstraße wird dieselbe vom 18. d. Mts. ab bis auf Weiteres für Fuhrwerk und Reiter gesperrt und während dieser Zeit der Verkehr durch die Dessauer, Friedrichs- und Leopoldsstraße gewiesen.
Köthen, 13. Juli 1864.

Herzoglich Anhaltische Kreis = Direction.
Bramigk.

Bekanntmachung. — In der Elbe unfern Wörlitz ist der Leichnam eines Mannes von anscheinend 50 bis 60 Jahren gefunden worden, welcher schon zwischen 4 bis 6 Wochen im Wasser gelegen hat.

Der Leichnam war ungefähr 5 Fuß 9 Zoll groß, hatte schwarze Kopfschaare, vorn eine Glatze, braunen Schnurrbart und war Weiteres nicht zu erkennen.

Bekleidet war derselbe mit einem Rocke von grauem Ranking mit schwarz übersponnenen Knöpfen, blau geblühter Piqueweste mit weißen, gelb eingefassten Knöpfen, einer schwarzen Binde, einem Hemde von weißem, baumwollenem Zeuge ohne Zeichen, Beinkleidern von schwarzem Tuche, mit Leinwand gefüttert, und Stiefeln.

Wer Behufs Feststellung der Persönlichkeit des Verstorbenen oder über die Todesart desselben Einschlägiges angeben kann, wird ersucht, solches der unterzeichneten Behörde mittheilen zu wollen.
Oranienbaum, 8. Juli 1864.

Herzogliche Kreisgerichts = Commission.
Schurz.

Handelsrichterliche Bekanntmachung.

In das hiesige Handelsregister sind ferner folgende Einträge bewirkt worden:
264. Fol. 264. 20. Juni 1864.

Firma: Zuckersabrik Warmisdorf in Warmisdorf, offene Handelsgesellschaft, errichtet am 31. Mai 1861.

- Inhaber: a) der Oberamtmann Ferdinand Wagner in Warmisdorf,
b) der Amtmann Otto Wagner in Amesdorf,
c) der Fabrikant Carl Wagner in Warmisdorf,
d) der Regierungs-Vicepräsident a. D., Ritter-

den Staatskasse
gio pr. Louisdor
den vollmichtigen
r. 3.



gutsbestzer **Adolph von Braunbehrens**
in Gierßleben.

Der Oberamtmann **Ferdinand Wagner**
und der Fabrikant **Carl Wagner** dürfen allein,
und zwar einzeln, firmiren.

265. Fol. 265. 21. Juni 1864.

Firma: **Gebr. Kiesel & Comp.** in Leo-
poldshall, offene Handelsgesellschaft, er-
richtet am 1. September 1863.

Inhaber: a) der Kaufmann **Ferdinand Ru-**
dolph Kiesel in Staßfurth,

b) der Fabrikant **Gustav Kiesel** in Leo-
poldshall,

c) der Dekonom **Heinrich Lücke** in Staß-
furth.

266. Fol. 266. 22. Juni 1864.

Firma: **A. Busch's Erben** in Rötben, offene
Handelsgesellschaft, errichtet am 7. März 1864.

Inhaber: a) die Wittwe **Louise Busch**, geb.
Knopf, in Rötben,

b) **Helene Busch**,

c) **Friedrich Busch**,

d) **Louise Busch**,

e) **Johanne Busch**,

sämmtlich in Rötben und wegen Unmündig-
keit durch ihren Vormund, den Tischlermeister
Friedrich Busch daselbst, vertreten.

267. Fol. 267. 26. Juni 1864.

Firma: **L. S. Goldschmidt & Söhne** in
Güsten.

Inhaber: Kaufmann **Israel Levy Goldschmidt**
in Güsten.

268. Fol. 268. 27. Juni 1864.

Firma: „**Providentia**“, Frankfurter Versiche-
rungsgesellschaft in Frankfurt a. M., Ac-
tiengesellschaft, gegründet durch Statuten vom
4. November 1856, resp. Nachtrag vom 8.
Juli 1858, so wie Concession vom 25. März
1858. Die Gesellschaft ist nach §. 39. des
Einführungsgesetzes zum Handels-Gesetz-
buche zu beurtheilen, hat ihren Sitz in Frank-
furt a. M. und eine Zweigniederlassung in
Rötben, ist auf die Zeitdauer von 50 Jah-
ren, vom 4. November 1856 ab, bestimmt.
Zweck ist die Uebernahme aller Arten von
Versicherungen und Rückversicherungen, na-
mentlich gegen Feuer-, Wasser- und Hagel-
schäden, Verunglückung, Reise- und Trans-
portgefahr, auch Annahme von Versicherungen,
wie Lebens-, Renten-, Aussteuer- und Krank-
heitsversicherungen und Altersvorsorgungen,
so wie Annahme der Verwaltung ähnlicher
Anstalten.

Publicationsblätter sind das Frankfurter
Journal, die Frankfurter Ober-Postamts-
Zeitung, die Augsburgische Allgemeine und die
Cölnische Zeitung.

Inhaber: Die Inhaber der Actien der „**Pro-**
videntia“, Frankfurter Versicherungsgesell-
schaft in Frankfurt a. M. Die Höhe des
Grundkapitals beträgt 20 Millionen Gulden,
wovon erst die Hälfte emittirt ist; davon sind
8 Millionen begeben. Die Actie lautet über
Tausend Gulden. Die Actien sind theils auf
den Namen, theils auf den Inhaber gestellt.
Letztere sind voll eingezahlt und können in
Viertel zerlegt werden; auf erstere sind 10
Procent eingezahlt; 90 Procent sind in Sola-
wechseln bei der Gesellschaft hinterlegt.

Vertreter: a) **Johann Albrecht Vogtherr**,
General-Director,

b) **Carl Schultzeiß**, Director,

c) **Hermann Labes**, Director,

d) **Fritz Graubner**, Verwaltungsrath,

e) **Theodor Kuchen**, Verwaltungsrath,

f) **Dr. jur. Schlemmer**, Verwaltungsrath,
sämmtlich in Frankfurt a. M.

Die Gesellschaft wird durch Zeichnung je
zweier Vorgenannten verpflichtet.

269. Fol. 269. 3. Juli 1864.

Firma: **Jr. Müller** in Leopoldshall.

Inhaber: **Dr. phil. Friedrich Herrmann**
Müller in Rauglück bei Gierßleben.

Procurist: der Kaufmann **Helmuth Kaldrack**
in Leopoldshall.

Außerdem:

zu Fol. 58. Rubr. 2. Nr. 3. 28. Juni 1864.

Der Kaufmann **Hermann Christian Busch-**
beck in Prag ist Mitgesellschafter.

Rötben, 8. Juli 1864.

Herzoglich Anhaltisches Kreisgericht.

Der Handelsrichter **Henning**.

Wir beabsichtigen, die dem vormaligen Fa-
brikenverein für chemische Produkte gehörig ge-
wesen, derzeit fiscalischen Grundstücke bei
Roßlau im Wege des Meistgebots zu ver-
kaufen, und haben beschlossen, dieselben zunächst
in einzelnen Parcellen und alsdann in ihrer Ge-
samtheit zum Verkauf zu stellen. Vom Einzel-
verkauf sind jedoch vorläufig die in der Sepa-
ration liegenden ca. 10 Morgen 40 D.-R.
Acker in den Pfeilerstücken und die kleine Burg-
wallwiese ausgeschlossen und kommen in einzel-
nen Parcellen nur die 3 Morgen 102 D.-R.
Haus- und Hofstelle und zum größeren Theile
die 8 Morgen 176 D.-R. haltenden Garten-

land, Fichtenbestand und raume Fläche in folgenden einzelnen Theilen:

- 1) das **große Wohnhaus** mit Stallungen und sonstigem Zubehör nebst Hofraum,
- 2) das **kleine Wohnhaus** mit dem südlich daran stoßenden Garten, abzüglich der Baustellen sub 4.,
- 3) die vom kleinen Wohnhause bis zur Eisenbahn laufenden **Fabrikgebäude** in einzelnen Baustellen mit der hinter jedem Theile vom Gebäude bis zu der hinter demselben abgesteckten Straße laufenden Fläche,
- 4) zwei **Baustellen** an der Südgrenze des Gartens sub 2., mit der Vorderfront nach der Mühlstedter Straße,
- 5) die beiden an der Eisenbahn gelegenen großen **Niederlagen** mit je einem Lagerplage,
- 6) die in der Mitte des Hofraums befindlichen **Gebäude**, das **Rußgewölbe**, so wie die unterirdischen massiven **Rußkanäle** an Ort und Stelle in daselbst zu bezeichnenden einzelnen Theilen auf den Abbruch

zum Verkauf.

Die Parzellen sind vom 15. h. ab an Ort und Stelle mit Pfählen abgeschlagen und können etwaige Interessenten jederzeit dieselben besichtigen.

Als Verkaufstermin, der an Ort und Stelle abgehalten wird, wird hiermit

Donnerstag, der 28. Juli c., Vorm. 8 Uhr anberaumt und werden die Verkaufsbedingungen, die bis dahin mit einem, die Eintheilung betreffenden Situationspläne zur Ansicht bereit liegen, im Termine bekannt gemacht werden.

In demselben Termine wird sofort nach dem Ausgebot in einzelnen Theilen nochmals das Grundstück in seiner Gesamtheit, einschließlich der dazu gehörigen ca. 10 Morgen 40 Q.-R. Aecker und der ca. 170 Q.-R. haltenden Burgwallwiese, zum Verkauf gestellt und behalten wir uns vor, je nach Ausfall der Gebote und nach freier Auswahl unter den 3 Bestbietenden, binnen 3 Tagen den Zuschlag zu ertheilen.

Deffau, 20. Juni 1864.

**Herzoglich Anhaltische Staatsschulden-
Verwaltung.**
Junke.

Gerichtlicher Verkauf eines Privilegii.

In dem Concourse über das Vermögen der Buchdruckereibesitzer **Gebrüder Kaz** von hier wird hierdurch das zur Concursumasse gehörige **Buchdruckerei-Privilegium**, welches unter Berücksichtigung der davon jährlich zu entrichtenden

Abgabe von 6 Thln. zu 1000 Thlr. gerichtlich abgeschätzt worden ist, da im heutigen ersten Subhastationstermine das Höchstgebot drei Viertel des Schätzungswerthes nicht erreicht hat, anderweitig zur öffentlichen Versteigerung ausgestellt. Kauflustige werden hierdurch geladen, in dem

Freitag, den 19. August d. J.,

anberaumten Verkaufstermine, welcher von früh 9 Uhr bis Nachmittags 4 Uhr ansteht, vor hiesigem Herzoglichen Kreisgerichte vor dem Deputyten, Herrn Kreisgerichts-Rath **Siegfried**, zu erscheinen, ihre Gebote abzugeben und des Zuschlags an den bestfähigen Meistbietenden, auch wenn dessen Gebot drei Viertel des Schätzungswerthes nicht erreicht hat, gewärtig zu sein. Auf etwa nach Ablauf des Termins eingehende Gebote kann keine Rücksicht genommen werden und werden Diejenigen, welche dem unterzeichneten Gerichte nicht bekannte Eigenthums- oder Mit-eigenthums-Ansprüche, oder stillschweigende allgemeine oder besondere Pfandrechte an das Privilegium zu haben vermeinen, aufgefordert, sich mit diesen Ansprüchen, bei Verlust derselben, spätestens vierzehn Tage vor dem angeordneten Verkaufstermine zu melden.

Deffau, 14. Juni 1864.

Herzoglich Anhaltisches Kreisgericht.
E. Mann.

Gerichtlicher Verkauf von Grundstücken.

Auf den Antrag der Erben des zu Ballenstedt verstorbenen Arbeitmannes **Friedrich Strube** und dessen Ehefrau, **Johanne**, geb. **Hühnerbein**, werden folgende, zum Nachlasse derselben gehörige Grundstücke:

- 1) **Wohnhaus** sub Nr. 345. des Grundbuches Ballenstedt in der Schloßstraße mit Hof, Garten und Zubehör, insbesondere der dazu gelegten Weideabfindungskabel Nr. 373. der Karte von 39 Q.-Ruthen Fläche;
- 2) das in dem zu dem sub 1. gedachten Hause gehörigen Garten erbaute neue **Wohnhaus** mit Hof und Zubehör, insbesondere der dazu gelegten Hauskabel sub Nr. 372. der Karte von 39 Q.-Ruthen Fläche,

ad 1. auf 591 Thlr. Cour.,

ad 2. auf 2123 Thlr. Cour.

gerichtlich abgeschätzt und beide Grundstücke **acquir.** aus dem Kaufcontracte de 1. December 1818;

- 3) das **Planstück** Nr. 757 a., b., c. und d. am **Hoymmer Wege** in Ballenstedter Flur

von in Summa 5 Morgen 144 D.-Ruthen, ausgewiesen für

2½ Morgen Acker Nr. 1120. am Hohmer Wege,

2½ Morgen Acker Nr. 1121. daselbst, im Ballenstedter Felde,

1 Morgen Acker Nr. 13. im wüsten Radisleben,

½ Morgen Acker Nr. 75., die Spitze Höhle, im Radisleber Felde,

auf 1044 Thlr. Cour. taxirt, acquir. et docum. vom 19. October 1837, 25. November 1837, 23. November 1832 und 5. Januar 1839,

zum öffentlichen Verkauf an den Meistbietenden gestellt.

Zu dem Ende ist

der 30. August d. J.

zum einzigen und ausschließlichen Bietungstermine anberaumt und werden best- und zahlungsfähige Kauflustige hierdurch geladen, an diesem Tage Morgens 11 Uhr vor unserem Deputirten, Kreisgerichts-Rath Heinemann, an Gerichtsstelle zu erscheinen, nach Eröffnung der Verkaufsbedingungen ihre Gebote zu thun und auf das Meistgebot, nach Vorschrift des Subhastationsedicts, Mittags 12 Uhr den Zuschlag oder sonstige Resolution zu erwarten.

Ballenstedt, 23. März 1864.

Herzoglich Anhaltisches Kreisgericht.

(L. S.) Hermann.

Obst-Verpachtung.

Mittwoch, den 20. Juli c., Vormittags 10 Uhr soll im Gasthause zum Ratbskeller allhier die diesjährige Nutzung des Obstes in der Plantage bei Burow und der wilden Birnfrüchte außerhalb des Esballes meistbietend verpachtet werden.

Der Bestbietende hat im Termine den vierten Theil des Pachtgeldes anzuzahlen.

Coswig, 12. Juli 1864.

Der Oberförster C. Brode.

Holzverkauf.

Mittwoch, den 20. d. Mts., von Vormittags 10 Uhr ab, sollen im Gasthose zu Schlessen

1) aus dem Unterforste Naderkau circa 40 birkene, 390 kieferne Nugsstücke, 1 Kftr. birken, ½ Kftr. kiefern Scheit, 1 Kftr. birkene, 2 Kftr. kieferne Knüppel, 12 Kftr. birkene, 180 Kftr. kieferne Stöcke, 8 Kftr. birken, 50 Kftr. kiefern Reis;

2) aus dem Unterforste Bresse 1 kiefernes Nugsstück und 8 Kftr. kieferne Stöcke öffentlich meistbietend verkauft werden.

Rothehaus, 11. Juli 1864.

Der Oberförster Stubenrauch.

Kirchliche Nachrichten.

Schloß- und Stadtkirche.

Sonntag, den 17. Juli, Vorm.: Hr. Archidiac. Popitz.
Nachm.: Hr. Collabor. Bennhold.

St. Georgenkirche.

Sonnabend, den 16. Juli, Nachm. 2¼ Uhr Beichte.
Sonntag, den 17. Juli, Vorm.: Hr. Pf. Schubring.
Nachm.: Hr. Pf. Buchrucker.
Dienstag, den 19. Juli, Ab. 7 Uhr: Hr. Pf. Schubring.

St. Johannisikirche.

Sonnabend, den 16. Juli, Nachm. 2 Uhr Beichte: Hr. Diac. Meßel.
Sonntag, den 17. Juli, Vorm.: Hr. Past. West.
Nachm.: Hr. Diac. Meßel.
Mittwoch, den 20. Juli, früh 8 Uhr: Hr. Past. West.
(Vom 17. bis 31. Juli Amtswochen des Pastors.)

Katholische St. Peter-Pauls-Kirche.

Sonntag, den 17. Juli, Vorm. 9 Uhr Amt u. Predigt;
Nachm. 3 Uhr Christenlehre.

Sonntag, den 17. Juli,

Kirchenmusik in der Schloß- und Stadtkirche.
Motette von Schulz.

Geborene, Getraute und Gestorbene.

Geboren:

1 Sohn, 5 Töchter.

Getrauet:

26. Juni. Der Schneidergesell E. Strüßel mit Sophie Kubne.
10. Juli. Der Schuhmachermeister H. Hentscher mit Christiane Golde.
12. " Der Maschinenbauer Chr. H. Sturm zu Koblau mit Marie Pletscher.

Gestorben:

8. Juli. Des verst. Kaufmanns F. Fr. Maas Wittwe, Johanne Caroline, 77 J. 7 M. 1 W. 5 Z.
11. " Der Maurer Lebr. Krüger, 64 J. 1 M. 1 W. 4 Z.
12. " Der Schneidermeister G. Strüßel, 78 J. 3 M. 2 W. 1 Z.
Der Amtmann Ludw. Ehrhardt, 57 J. 10 M. 3 W.

Nichtamtlicher Theil.

Termins = Aufhebung.

Der auf Sonnabend, den 23. Juli, angelegte Termin zum Verkaufe meines Landgrundstücks in Kochstedt wird hierdurch wieder aufgehoben.

Wittwe Lude in Kochstedt.

Vermiethungen.

Alfazienstraße Nr. 1. ist die Mitteletage, bestehend aus 3 Stuben nebst Zubehör, zum 1. October zu vermieten, kann auch sogleich bezogen werden. Auch ist daselbst noch eine kleine Wohnung von Stube und Kammer zu vermieten.

Alfazienstraße Nr. 6. ist die größere Hälfte der Unteretage zu Michaelis zu vermieten.

Zum 1. October ist eine Stube zu vermieten
Breite Straße Nr. 74.

Wallstraße Nr. 24. ist eine Stube in der Oberetage mit Kammer, Küche und sonstigem Zubehör zum 1. October d. J. zu vermieten.

Veränderungshalber ist die Oberetage in dem Hause Wallstraße Nr. 35. von Mitte August ab zu vermieten.

Rechtsanwalt M. Rudolph.

Franzstraße Nr. 41. ist die Oberetage mit Gartenpromenade zu vermieten.

Eine geräumige, bequem eingerichtete Oberetage ist zu vermieten und kann sofort oder zum 1. October bezogen werden. Näheres in der
Expedition d. Bl.

Verkaufs - Anzeigen.

Z e u g n i s s.

Aus inniger Dankbarkeit fühle ich mich veranlaßt, Allen, die mit Gliederreihen behaftet sind, den Gebrauch der **aromatischen Sichtwatte** *) zu empfehlen, da ich diesem herrlichen Mittel die Genesung von meiner langjährigen Gicht verdanke.

Neumünster **W. Ströhmer**, Hôtelier.

*) Borräthig in Packeten zu 5 und 8 Sgr. bei
Carl Ruch jun. in Dessau.

Süßes, schönes Pflaumenmehl, das Pfund 2 Sgr., empfiehlt
C. N. Voigt.

Fette isländische Seringe, schockweise wie im Einzelnen, empfiehlt
C. N. Voigt.

Teredinum,

sicherstes Schutzmittel gegen Mottenschaden, ein zehn Jahre hindurch in Familienkreisen erprobtes Mittel, ist im vorigen Jahre zuerst der Öffentlichkeit übergeben und hat durch seine Erfolge überall Anerkennung gefunden. Durch einfaches, alle 4 bis 6 Wochen zu wiederholendes Besprengen mit dieser feine Flecken verursachenden Flüssigkeit werden die dem Mottensfraße ausgesetzten Stoffe vor jeder Zerstörung geschützt.

In Flaschen zu 7½ und 10 Sgr. nebst Gebrauchsanweisung zu haben in der

Herzoglich privilegirten Mohren-Apotheke zu Dessau.

Zur Bequemlichkeit des Publikums befindet sich eine Niederlage in der Einhorn-Apotheke.

Die von Miezner's Erben fabricirte



Vitaline

hat sich nicht allein als das allererfolgreichste Mittel zur Ergänzung des verlorenen Haupthaars, sondern auch als unfehlbares Präservativ gegen das Ausfallen desselben erwiesen. Hundertfältige Zeugnisse, unter denen sich ärztliche Prüfungen befinden und deren Aussteller nicht, wie es so oft bei charlatanischen Anpreisungen der Fall ist, fingirte Namen, sondern wirklich existirende, sehr achtungswerthe Persönlichkeiten sind, bei denen man stets Erkundigung einziehen kann, liegen zu Jedermanns Einsicht vor. Außerdem rufen wir aber Jedem, der an der Wirksamkeit der **Vitaline** auch nur den leisesten Zweifel hegen sollte, das sich stets bewahrheitende Sprüchwort zu: „Probiren geht vor Studiren“.

Zu haben für den geringen Preis von 15 Sgr., 1 Thlr. und 2 Thlr. pro Flacon bei

August Niesel in Dessau und
C. F. Witte in Jena.

Chaux de fonds, 17. Mai 1864.

Da ich nun von dieser **Vitaline** bis dato die günstigste Erfahrung gemacht habe, so bin ich entschlossen, den Gebrauch derselben fortzusetzen und mir, um Sie, werther Herr, nicht so oft zu beschweren, ein größeres Quantum zu bestellen. Ich ersuche Sie daher, mir gefälligst ein Quantum von 4 großen Flacons (à 7 Fl.

50 Kr.) zu übersenden. In Erwartung dessen zeichne ich mit Achtung

Jean Dinner & Comp.

Auf Ansuchen wird hiermit bestätigt, daß vorerfichtliche Abschrift mit dem damit verglichen vorgelegten Originalbriefe gleichlautend befunden worden ist.

Leipzig, 24. Mai 1864.

(L. S.) Königl. Gerichtsamt im Bezirksgericht.

Otto Mansfeld, Actuar und Richter.

Schafft Euch Eisen ins Blut!

Viele Menschen der Jetztzeit leiden an der Eisenarmuths-Krankheit und Nerven- und Verdauungsschwäche.

Die eisenhaltigen Liqueure von Robert Freygang in Leipzig werden von den Herren Professor Dr. Bock, Medicinalrath und Kreisphysikus Dr. Bohlen, Ritter etc., und anderen medicinischen Autoritäten Bleichsüchtigen (Blutarmen), Mageren, Muskel- und Nervenschwachen, so wie zur Beförderung der Verdauung sehr empfohlen.

Daß Atteste und Dankfagungen dem Fabrikanten in großer Anzahl eingesandt werden, ist hierbei wohl anzunehmen. Auch sind diese Liqueure, wegen ihres Eisengehalts, mit den jetzt so massenhaft annoncirten Magenbitter-Liqueuren nicht in eine Kategorie zu bringen.

Eisen-Liqueur $\frac{1}{4}$ Flasche 15 Sgr., $\frac{1}{2}$ Fl. 8 Sgr.
Eisen-Magenbitter $\frac{1}{4}$ Fl. 12 Sgr., $\frac{1}{2}$ Fl. 7 Sgr.
Eisen-Brantwein $\frac{1}{4}$ Fl. 7 $\frac{1}{2}$ Sgr.

Niederlage in Dessau bei Herrn Aug. Riesel.

Deutsche Turnerhüte

feinster Sorte und in echter Farbe, die geschmackvoll und dauerhaft gearbeitet sind und jeder Concurrrenz entgegentreten können, halte ich in Duzenden, wie im Einzelnen, das Stück 1 Thlr. 13 Sgr., desgleichen den beliebten rundköpfigen Hut **Lincoln**, das Stück von 1 bis 3 Thlr., so wie alle in mein Fach schlagende Artikel preiswürdig empfohlen.

L. Osterland,

Hutfabrik, Salzgasse Nr. 8.

Gute blaue Kartoffeln sind zu verkaufen.

A. Melchert, Flößergasse Nr. 10.

Neue Kartoffeln, die Meße 2 Sgr., bei Fr. Schildhauer, Steinstraße Nr. 46.

Eine ganz neue, complete Einrichtung zur Fabrikation von Glas- und Schmirgelpapier ist sofort billig zu verkaufen

Leipziger Straße Nr. 42.

Für Windmüller

stehen im Gasthose zum wilden Mann ein ganz neues Rumpfszeug, ein Lauf und ein großes Spitzsieb billig zum Verkauf.

Ein fast neuer Handwagen ist zu verkaufen
Leipziger Straße Nr. 32.

Eine Drehbank steht zum Verkauf
Breite Straße Nr. 18.

Weizen- und Gerstenstroh ist zu verkaufen beim Bäcker Meyer in der Hospitalstraße.

Eine neumilchende Ziege ist zu verkaufen
Wasserstadt Nr. 11.

Fette Mastschweine sind fortwährend zu haben in der
Kosflauer Mühle.



Eine neumilchende Kuh ist mit dem Kalbe zu verkaufen
in Alten Nr. 9.

G. Müller's Augenbalsam.

Zur gefälligen Notiz.

Der von mir gefertigte Augenbalsam, die Krute 10 Sgr., ist von jetzt an beim Apotheker Herrn W. Jahn in Koslau a. d. Elbe zu haben.

Bestellungen auf obigen Augenbalsam können Mittwochs und Sonnabends Mittag der bei Herrn W. Hebert (sonst Lebrecht Robitzsch) einkehrenden Kosflauer Botenfrau Holzapsel aufgegeben werden.

Berlin.

G. Müller,
Friedrichstraße Nr. 20.

Vermischte Anzeigen.

(Verspätet.)

Vergangenen Sonntag, Abends 10 $\frac{1}{2}$ Uhr, verschied nach kurzem Krankenlager unser innigst geliebter Gatte, Vater und Schwiegervater, H. D. Kornid, im bald vollendeten 81. Lebensjahre. Alle, die ihn kannten, werden unseren tiefen und gerechten Schmerz zu würdigen wissen, und bitten um stille Theilnahme
die Hinterbliebenen.

Dessau, 13. Juli 1864.

Die Verlobung ihrer Tochter **Laura** mit dem Buchhändler Herrn **Max Böttcher** aus Berlin beehren sich hiermit ganz ergebenst anzuzeigen
J. Dralle und Frau.

Schortewitz bei Stumsdorf, 9. Juli 1864.

Herzlichen Dank allen Denen, welche unseren guten Vater, den Schneidermeister **Gottlieb Strüzel**, zur Ruhestätte geleiteten, so wie auch dem Herrn Pastor **West** für die trostreichen Worte am Grabe. **Die Hinterbliebenen.**

Am Grabe meines Vaters, des Schneidermeisters Gottlieb Strüzel.

Schlafe wohl! Ja schlafe wohl, guter Vater, so rufe ich Dir heute am Grabe zu, an derselben Stelle, wo Du, von meinem Arm geführt, vor kaum einem Jahre die Mutter zur Ruhestätte begleitetest. Lieber Vater, was kann ich Dir als letztes Liebeszeichen geben, das nicht der Zeiten Strom entführt? Blicke herab auf mich und sieh die Thränen, welche ich um Dich weine und Dir in Lieb' und Dankbarkeit noch weihe als einen Kranz, den Gewalten nicht zerstören, der, wenn Dein Grab auch längst zerfallen, an des Vergelters Sonnenthrone noch grünt und blüht. So nimm den Dank für alle Lieb' und Treue, mit der Du oft auch für mich gewacht, für Kampf und Sorgen, welche Dich in Deinen Lebensjahren nicht verlassen haben. Wie oft habe ich in meinen Kinderjahren Dich des Morgens singen hören: „Mein Gott! nun ist es wieder Morgen, nun wachen alle meine Sorgen“ &c. Aber zu jener Zeit kannte ich noch nicht die schwere Bedeutung dieser Worte. Standhaft trugst Du des Lebens Mühe und der schweren Krankheit Schmerzen seit einer langen Reihe von Monaten, bis der Tod Dir als willkommener Freund erschien. Lieber Vater, gute Mutter, die Du eine treue Leiterin meiner ersten Schritte warst, vereint ruht Ihr nun im kühlen Grabe, bis Euch die Auferstehung weckt. So rufe ich Euch nochmals zu: Lebet wohl! Der Mond gieße Silberschimmer um Eure Grust, leise wehe der Wind. Ich denke Eurer treuen Liebe immer, ob auch der Zeiten Sand ver rinnt. Und spät noch, wenn Eure Leiber schon längst zerfallen, soll mein Herz Eure Worte verstehen. Jetzt ruhet Ihr in der Zerstörung Hallen, doch Euer Geist blickt hernieder von Gottes Höhen.

Julius Strüzel, Sattler in Leipzig.

2000 Thaler, zahlbar am 1. October, sind auf sichere Hypothek zu verleihen. Näheres in der
Expedition d. Bl.

Volks-Missionsfest im Hagenthale bei Gernrode Mittwoch, am 20. Juli 1864.

Vormittags von 10 bis 12 Uhr.

1. Gemeinde-Gesang: Nr. 1. der „Lieder zu Missionsfesten“.
2. Ansprache: Oberhosprediger Hoffmann aus Ballenstedt.
3. Chorgesang: „Du Hirte Israels“.
4. Gemeinde-Gesang: Nr. 2., B. 1.
5. Missions-Vortrag: Pastor Bastian aus Bernburg.
6. Gemeinde-Gesang: Nr. 2., B. 3.
7. Abkündigung der Missions-Collecte, Friedensspruch: Oberprediger Hoffmann aus Gernrode.
8. Collecten-Umgang, geführt vom Diaconus Mühe aus Quedlinburg. Gesang: Nr. 3.

Pause bis 2 Uhr.

Nachmittags.

9. Begrüßung der Festgäste: Superintendent Theune aus Quedlinburg.
 10. Gemeinde-Gesang: Nr. 4., B. 1—3.
 11. Ansprache: Missionair Dr. Prochnow aus Berlin.
 12. Gemeinde-Gesang: Nr. 4., B. 5.
 13. Ansprache: Superintendent Dr. Arndt aus Wernigerode.
 14. Chor-Gesang: „Ich bete an &c.“
 15. Ansprache: Missionair Jufferbruch aus Elberfeld.
 16. Gemeinde-Gesang: Nr. 5., B. 1—3.
- Halbtündige Pause,**
17. während welcher Collecten-Umgang. Nr. 3. Darauf:
 18. Ansprache: Oberlehrer Pfau aus Quedlinburg. Andere Mittheilungen und Erzählungen.
 19. Gebet; Gebet des Herrn: Propst Scholz aus Ballenstedt.
 20. Gemeinde-Gesang: Nr. 6.
 21. Segensspruch.
 22. Schlußgesang: Nr. 7.

Ein Kaufmann, verheirathet, Anfangs der 30er Jahre stehend, der längere Jahre sich in größeren Mühlen befunden hat, sucht eine ähnliche Stellung als Buchhalter oder Inspector. Beste Empfehlungen stehen zu Diensten. Näheres bei J. E. Reßler in Halle a./S.

2 Sar., bei
straße Nr. 46.
Einrichtung zur
Schmirgelpapier

he Nr. 42.

iller

n Mann ein
Laut und ein
kauf.

zu verkaufen
e Nr. 32.

auf
e Nr. 18.

zu verkaufen
Spitalstraße.

zu verkaufen
dt Nr. 11.

brend zu haben
er Mühle.

Kuh ist mit
fen
ten Nr. 9.

balsam.

enbalsam, die
beim Apotheker
a. d. Elbe zu

enbalsam können
Mittag der bei
echt Robitzsch)
Hofkapitel auf

Müller,
straße Nr. 20.

en.

ends 10½ Uhr,
ger unter innigst
Schwiegerater,
beten 81. Lebens-
werden unseren
zu würdigen
einahme
terbliebenen.



Zwei Tischlergesellen, Bauarbeiter, finden dauernde Beschäftigung bei

E. Lezins, St. Johannisstraße Nr. 5.

Für eine kleine Wirtshaus wird zum 15. Juli oder 1. August ein ordentliches Mädchen gesucht Leopoldstraße Nr. 12., unten rechts.

Ein ordentliches Mädchen, das schon in größeren Haushaltungen gedient, findet bei anständigem Lohne zum 1. October einen Dienst. Zu erfragen Fürstenstraße Nr. 1., im Laden.

Ein ordentliches Dienstmädchen wird gesucht. Näheres Franzstraße Nr. 10.

Ein Mädchen für die Küche wird sofort oder zum 1. August verlangt. Näheres in der Expedition d. Bl.

Ein Bursche findet dauernde Beschäftigung bei Gebr. Weber.

Ein Kellnerbursche wird zum 1. October gesucht. Von wem? sagt die Expedition d. Bl.

Am Dienstag, den 12. Juli, ist im Garten zu Wörlitz, auf dem Wege nach dem Floratempel, eine braune Tasche verloren worden. Man bittet, dieselbe bei dem Gondelier Kaas gegen eine Belohnung abzugeben.

Ein Kanarienvogel mit schwarzen Flügeln und grüner Haube ist entflohen. Dem Wiederbringer eine Belohnung Leipzig Straße Nr. 36.

Von Freitag, den 15. Juli, an ist die

Kunst - Ausstellung im Herzoglichen Orangeriehause

täglich von 10 Uhr Morgens bis 6 Uhr Abends, an Sonntagen von 11 Uhr an geöffnet.

Eintrittskarten (à 2½ Sgr.), Karten für die ganze vierwöchentliche Dauer der Ausstellung (à 20 Sgr.) und Kataloge (à 2½ Sgr.) werden an der Kasse verkauft.

Die Mitglieder des Kunstvereins haben für ihre Person freien Eintritt, werden aber gebeten, ihre Actie von 1864 an der Kasse vorzuzeigen; sie erhalten ausserdem auf Verlangen ein auf die Dauer der Ausstellung für ihre engere Familie gültiges Billet für 15 Sgr.

Es wird dringend gebeten, die Eintrittskarten à 2½ Sgr. in einen neben der Kasse aufgestellten Kasten zu stecken. — Dessau, 10. Juli 1864.

Der Vorstand des Anhaltischen Kunstvereins.

v. Rode. Böttger.

Bemerkung. In der diesjährigen Ausstellung werden nicht, wie in den früheren, möglichst viele Gemälde zu gleicher Zeit, sondern eine geringere Anzahl in möglichst vorteilhafter Beleuchtung und in öfters wechselnder Gruppierung ausgestellt werden. Das kunstliebende Publikum wird deshalb zu öfterem Besuche ergebenst eingeladen und es ist, um diesen zu erleichtern, trotzdem, dass die Ausstellung sehr werthvolle und nur mit erheblichen Kosten herbeigeschaffte Kunstwerke enthält, der Eintrittspreis (2½ Sgr.) sehr niedrig gestellt worden.

Ein großer, schwarzer Budel, auf den Namen Tom hörend, ist abhanden gekommen. Wer denselben nachweist oder Zerbster Straße Nr. 3. zurückbringt, erhält eine Belohnung. Vor Ankauf wird gewarnt.

Schulze, Bahnmeister.

Etablissemments = Anzeige.

Einem hochgeehrten Publikum erlaube ich mir hierdurch ergebenst anzuzeigen, daß ich mich hier selbst als Schneidermeister niedergelassen habe. Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, die mich mit Aufträgen Beehrenden reell und billig zu bedienen, und bitte ich um geneigte Berücksichtigung. Achtungsvoll

E. Donath,

Zerbster Straße Nr. 18.

Zur Bequemlichkeit des Publikums habe ich während des Schützenfestes eine sichere und feste Fährre zur Ueberfahrt von meinem Hause, Steinstraße Nr. 40., nach dem Schützenplatze eingerichtet und bitte um geneigten Zuspruch. Fischer Köckert.

Meinen geehrten Kunden zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich nicht mehr Franzstraße Nr. 30., sondern Leipziger Straße Nr. 43. wohne.

Schlossermeister Fr. Knappe.

J. U. M. H. C.



Vorläufige Anzeige. Salon von F. J. Basch.

Soirée de physique amusante

Ich erlaube mir, ergebenst anzuzeigen, daß ich in dem auf dem Schützenplatze zu diesem Zwecke erbaueten eleganten Salon die Ehre haben werde, während des Schützenfestes täglich meine **grande** zu veranstalten.

Der Salon ist mit dichtem Bretterdach versehen und gewährt bei Regenwetter vollständig Schutz. Das Nähere die Tageszettel und Annoncen.

F. J. Basch,
Professor der Magie.

Einem hochgeehrten Publikum hiermit die ganz ergebenste Anzeige, daß ich meinen Garten zur Aufnahme werthber Gäste neu eingerichtet habe und sowohl bestes **echt bairisch Bier**, als eine vorzügliche Tasse Kaffee, nach Carlsbader Manier bereitet, empfehle.

S. Rodotsch.

Herzogliche Restauration bei Hofslau.

Heute, Freitag, den 15. Juli,

grosses Concert,

gegeben vom Herzogl. Militair-Musikcorps aus Dessau.

Anfang 6 Uhr. — Entrée 2½ Sgr.

L. Henning.

Zur Einweihung unserer neuen eisernen **Schießscheibe** mit beweglichem Centrum laden wir alle Freunde gefelligen Vergnügens zu nächstem Sonntag, den 17. d. Mts., hiermit ergebenst ein.

Raguhn, 13. Juli 1864.

Der Schützenvorstand.

Dienstag, den 19. Juli, wird bei ihrer Durchreise die rübmlichst bekannte Carlsbader Capelle ein **Concert** bei mir veranstalten, wozu ich freundlichst einlade.

Anfang 5 Uhr.

Coswig, 14. Juli 1864.

Fr. Kittler, Badewirth.

Öeffentliche Gerichtsverhandlungen.

Herzogl. Kreisgericht Dessau, Sitzung vom 30. Juni 1864.

Richter: Kreisgerichts-Räthe Ackermann, Beck und Siegfried.

Dritte Verhandlung gegen den Handarbeiter Gottfried S. in Jeshitz wegen Körperverletzung.

Am 26. März d. J., dem Oster-Heiligabend, begaben sich der Tischlermeister Hendlar und der Webermeister Nicolai in Jeshitz mit einer dritten Person gegen Mitternacht nach dem sog. Spittelwasser bei Jeshitz, um Osterwasser zu holen. Sie kamen hierbei vor mehreren anderen Personen vorüber, von denen ein zehnjähriger Knabe, Vogel, die Unkommen den schimpfte, wofür er von Hendlar einige Schläge erhielt. Als nun Hendlar und Nicolai nach der Darstellung der Anklage mit dem Osterwasser zurückkehrten und wieder vor den erwähnten Personen vorüberkamen, äußerte der Angeschuldigte, welcher unter der Menge war, sehr heftig seine Mißbilligung über die dem Knaben Vogel erteilte Züchtigung, kam dann hinter Hendlar und Nicolai her, faßte den Erstern unter Schimpfen in das Genick und warf ihn mit aller Gewalt zu Boden. Während des Fallens hatte Hendlar unwillkürlich die Hände nach vorn gestreckt und berührte deshalb den Erdboden zuerst mit der ausgespreizten linken Hand, in welcher er sogleich einen heftigen Schmerz fühlte. Bei der ärztlichen Untersuchung hat sich herausgestellt, daß der Mittelhandknochen des linken Daumens verrenkt und aus seiner Verbindung mit der Handwurzel gelöst, außerdem aber der Gelenkkopf gebrochen war, eine Verletzung, welche den 2c. Hendlar der Gefahr aussetzte, den freien Gebrauch des Daumens für immer zu verlieren, und nach dem heutigen Ausspruch des Physikats einen in Schwäche und Ungelenkigkeit des Daumens bestehenden bleibenden Nachtheil zur Folge haben wird.

Der Angeschuldigte giebt an, daß er den 2c. Hendlar bei seiner Zurückkunft von dem Spittelwasser wegen der dem Knaben Vogel, seiner Annahme nach ohne Grund, erteilten Schläge zur Rede gestellt habe, Hendlar aber, hierüber sehr erzürnt, ihn angefahren und vor die Brust gepackt habe. Um sich seiner zu erwehren, habe er nun wieder nach ihm gegriffen und ihn zur Seite gestoßen, wobei Hendlar zu Boden gefallen sei, und zwar, da er selbst, von Hendlar festgehalten, gleich-

zeitig hingefallen, auf ihn, den Angeschuldigten. Ferner giebt er an, daß Hendlar nicht gefallen sein würde, wenn er nicht in hohem Grade betrunken gewesen wäre, und sucht glauben zu machen, daß Hendlar die Verletzung gar nicht bei dem angegebenen Vorfall, sondern bei einer nachher gehaltenen Schlägerei davon getragen habe. Diese Einwendungen haben sich jedoch als unwahr herausgestellt und der Vorfall wird, so wie er oben nach der Hendlar'schen Angabe dargestellt ist, von dem Webermeister Nicolai angegeben.

Der Angeklagte wurde zu 14 Thlr. Geldstrafe und in deren Nichtzahlungsfall zu 4 Wochen Gefängniß verurtheilt, indem der Gerichtshof, den Ausführungen der Staatsanwaltschaft entgegen, nicht vorsätzliche, sondern nur fahrlässige Körperverletzung annahm.

Unser bevorstehendes Schützenfest wird von einer der hervorragendsten Kunstgrößen, dem berühmten Hexenmeister **F. J. Basch**, Professor der Magie und Physik, besucht. Derselbe läßt am Festplatze eine große, regendichte Bretterbude erbauen, welche bereits am vergangenen Montag durch den Zimmermeister Herrn Corte in Angriff genommen wurde.

Wir machen bei dieser Gelegenheit unser kunstsinziges Publikum ganz besonders auf diesen ausgezeichneten Künstler aufmerksam, der Alles, was uns bisher in dieser Weise geboten wurde, weit hinter sich zurück läßt. Alle Experimente werden in einer von uns noch nie gesehenen Manier ausgeführt und sind größtentheils eigene Erfindungen und Combinationen des Künstlers, die ein gründliches Studium der Chemie, des Galvanismus, der elektrischen, so wie überhaupt der geheimen Naturkräfte bezeugen. Er übergiebt z. B. dem Publikum eine weiße, durchsichtige Wasserflasche, mit klarem Brunnenwasser angefüllt, läßt dann von einigen Zuschauern Gläser wählen, giebt diesen Personen die Wasserflasche in die Hand und nun braucht man nur zu wünschen, Champagner, Portwein, Madeira, Rheinwein, Rothwein u. s. w. trinken zu wollen, ja sogar den beliebten grünen Bittern kann man sich aus dieser Teufelsflasche einschöpfen. Bei einer Vorstellung, der wir betwohnten, fragten einige Herren scherzweise, ob er (der Künstler) auch Tinte oder Milch aus dieser Flasche schütten könne, und sofort füllte der Hexenmeister, ohne in Verlegenheit zu gerathen, zwei große Gläser mit dem Gewünschten. Er stellt einen grünen Baum vor uns, derselbe

wird von keinem Futterale bedeckt; auf Commando des Künstlers fängt der Baum an zu blühen, so daß wir sehen, wie nach und nach Knospen und Blüthen hervorbrechen. Ein zweiter Nachspruch läßt mit einer bewundernswürdigen Schnelligkeit die Blüthen verschwinden und den Baum voll saftiger Früchte prangen. Dann fliegen von besagtem Baume zwei kleine Schmetterlinge auf, zwischen sich ein weißes, zuvor abhanden gekommenes Taschentuch tragend, um es seinem Eigenthümer zu überbringen.

Der Magier hebt ein Kind bei einem Haar hoch, ohne ihm Schmerz zu verursachen. Die Verwandlung eines Herrn in eine Dame, die Erzeugung eines lebenden Menschen aus einem rohen Hühnerei, eine frei in der Luft hängende Trommel, welche zu allen vom Publikum gewünschten Musikstücken den Takt schlägt, die mystische Krystall-Glocke, welche auf einfachem Holzständer dicht vor die Plätze des Publikums gestellt und die nicht nur jede gewünschte Zahl schlagen oder den Werth und die Farbe gezogener Karten angeben wird, sondern auch mit ihrem klingenden Munde alle an sie gerichtete Fragen beantwortet, das Fliegen eines Herrn aus der Mitte der Zuschauer durch den ganzen Salon, alle diese Experimente reißen nicht nur Dilettanten, sondern auch Eingeweihte der Kunst zu bewunderndem Erstaunen hin. Alle Experimente werden durch die angenehme Persönlichkeit des Künstlers, so wie durch dessen correcten und wirklich geistreichen Vortrag noch ganz besonders gehoben, und wird Jeder, der den Salon des Herrn Basch einmal besucht hat, durch den Reiz seiner Vorstellungen magisch angezogen, diesen Besuch recht oft zu wiederholen.

Fremde in Dessau.

Goldener Beutel: Oberlieutenant v. Förstner und Kaufl. Kopf u. Pflanz a. Berlin. Kfm. Baum a. Mainz. Kaufl. Geißler, Holzhausen u. Kahle a. Leipzig. Kfm. Hirsch a. Bamberg. Kfm. Hünze a. Braunschweig. Fabrikbesitzer Dr. Glemm a. Dresden.

Goldener Hirsch: Kfm. Altvater a. Cassel. Kaufl. Schwarzenberg, Wronsky, Kaufeiser, Pefser und Rölke nebst Gemahltn a. Berlin. Kfm. Binardt a. Limburg. Kfm. Schulze a. Halle. Kfm. Scheffer aus Elberfeld. Kfm. Cornelly a. Aachen. Kfm. Friedberg a. Frankfurt a. M. Mühlenbesitzer Maler a. Erfurt. Fabrikbesitzer Lambert a. München.

Goldener Ring: Kaufl. Fürst, Kallischer u. Rumpf a. Berlin. Kfm. Töll a. Schleiden. Kfm. Gröbtag a. Hainichen. Inspector Weidler a. Leipzig. Kaufl. Jone u. Hirschberg a. Magdeburg. Professor der Magie Basch nebst Familie aus Boveniden. Fabrikant Schöppler aus Glauchau. Defonom Rödersdorf a. Raundorf.

Temperatur der Fluss- und Wellenbäder am 15. Juli: 17°.

Redaction und Druck von H. Seybruch. — Expedition: Hofbuchdruckerei, Lange Gasse Nr. 3.

